Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Zahl aber war so groß, daß die vorhandenen Tragbahren nicht ausreichten und zahlreiche Improvisationen geschaffen werden mußten.

Der beim Bataillonshilfsplatz diensttuende Chefarzt des I/1. TJR., Assistenzarzt Dr. Ernst Ritter von Mauthner, leistete damals und auch während der folgenden Kampftage in seiner primitiven und unter Feuer stehenden Sanitätshütte in der Behandlung, der Versorgung und beim Abschub der zahllosen Verwundeten in unermüdlicher und angestrengter Tätigkeit Übermenschliches.

d) Italienischer Angriff auf die Feldwachenlinie vor den Sektionen 8 bis 12.

Das um 6.30 Uhr früh beginnende italienische Vorbereitungsfeuer für den Hauptangriff auf die Pasubioplatte erstreckte sich auch auf die nordöstlich an die Platte anschließenden Sektionen 8 bis 12. Unter seinem Schutze schob sich die italienische Infanterie bis an die diesen Sektionen vorgelegte Feldwachenlinie*) heran, die auf einem vor der Hauptstellung verlaufenden Rücken, dem sogenannten „Feldwachenhügel", verlief. Zwischen diesem und der Hauptstellung lag eine tiefe Mulde, die „Feldwachenmulde".

Das Vorbereitungsfeuer auf die Sektionen und die Feldwachen schwoll im Laufe des Vormittags immer mehr an und wurde, wie auch auf den übrigen Frontteilen, um 12 Uhr mittags eingestellt. Patrullen fühlten zur Erkundung der Wirkung des Feuers vor. Nach halbstündiger Pause begann die Beschießung mit erneuter Heftigkeit. Zu ihr gesellten sich auch ab 15.15 Uhr Minenwerfer hinzu, so daß die ganze Stellung bald in dichten Rauch und Staub gehüllt war.

Gegen 16 Uhr wanderte das Feuer nach rückwärts und es begann der bereits erwähnte italienische Nebenangriff auf den Raum westlich der Kote 2059, der den Hauptangriff gegen die Platte begleiten sollte. Er wurde hauptsächlich durch das Flankenfeuer der Geschütze aus dem Raume Milegna—Malingo[25]) unterdrückt und gewann nur gegen die Feldwache 3 etwas Raum, wo die Beschießung die Stellungen vollkommen zerstört und die Besatzung außer Kampf gesetzt hatte.

Aus der Geschichte des dort angreifenden Alpinibataillons Aosta erfahren wir hierüber folgende Einzelheiten.

Drei Züge der 42. Kompagnie dieses Bataillons führten unter Kommando des Oblt. Urli, eines als besonders tapfer bekannten Offiziers, den Angriff durch. Der Angriffsgruppe waren noch zugeteilt zwei Maschinengewehrsektionen, eine Sektion Torpedominenwerfer und eine Gebirgsbatterie. Sie hatte den Auftrag, über den Cocuzolo dei Morti[26]) auf die Kote 2059 vorzustoßen, dort die Gebirgskanonen in Stellung zu bringen

---

*) Diese Feldwachenlinie war schon beim Angriff am 2. Juli hart umkämpft.
[25]) Artilleriegruppe Mjr. Erzherzog Karl Albrecht.
[26]) Cocuzoli dei Morti — Totenhügel.